

PresseInfo

Bremen, 30. März 2017 // **SPERRFRIST bis 19:00 Uhr**

Die Sparkasse Bremen der Zukunft:

- **Ausbau zum Finanzvermittler**
- **Transformation der Filialen zu Stadtteilfilialen**
- **Umzug auf den Campus der Universität Bremen**

Mit einer zukunftsweisenden, strategischen Ausrichtung und einem umfassenden Maßnahmenprogramm stellt sich die Sparkasse Bremen auf die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft ein. „Der digitale Wandel birgt fantastische Chancen, die wir nutzen wollen“, sagte der Vorstandsvorsitzende, Dr. Tim Nesemann, anlässlich einer Pressekonferenz vor der Mitgliederversammlung der Finanzholding der Sparkasse in Bremen am 30. März 2017.

Der digitale Wandel der Gesellschaft wird zu erheblichen Brüchen in den traditionellen Geschäftsmodellen der Banken und Sparkassen führen. Banking sei notwendig, so zitierte der Vorstandsvorsitzende den Microsoft-Gründer Bill Gates während der Pressekonferenz, Banken dagegen seien es nicht. „Deshalb werden wir jetzt beginnen, diesen digitalen Wandel mit dem Ziel zu gestalten, unsere Kunden dabei zu unterstützen, im digitalen Raum bei Finanzdienstleistungen die für sie richtigen Entscheidungen zu treffen“, erläuterte Nesemann.

Die Sparkasse Bremen werde sich in den nächsten Jahren mit drei grundlegenden Maßnahmen sowohl technisch als auch organisatorisch und kulturell auf die digitale Welt ausrichten. Dabei handelt es sich um:

- den Ausbau der Sparkasse Bremen zu einem Finanzvermittler
- die Transformation der Filialen zu Stadtteilfilialen
- die Verlagerung der Sparkassen-Zentrale vom Brill auf den Campus der Universität.

Im Zuge der Digitalisierung werden Kunden - wie bei vielen anderen Produkten und Dienstleistungen auch - ihre Finanzdienstleistungen immer mehr über Vermittlungsplattformen bzw. -portale kaufen wollen, führte Nesemann weiter aus. Bereits heute stelle man fest, dass die Kunden sich zunehmend über Plattformen informieren, bevor sie in die Sparkasse Bremen kommen. Übertrage man die Entwicklung aus anderen Branchen wie zum Beispiel bei Hotelbuchungen, so werden die Kunden auch Finanzdienstleistungen immer mehr über Plattformen kaufen. „Deshalb werden wir die Sparkasse Bremen über die nächsten Jahre vom Anbieter

PresseInfo

eigener Produkte zu einem **Finanzvermittler** transformieren. Am Ende dieses Transformationsprozesses können alle Kunden bei uns aus den Finanzprodukten am Markt die für sie geeignetsten auswählen - wie bei einem Portal.“

Beratungsleistung und Produktangebot würden künftig getrennt: „Unser Kunde kommt zur Sparkasse Bremen wegen der hohen Beratungsqualität und kann anschließend frei entscheiden, ob er ein Produkt von uns oder über uns beziehen möchte“, so der Vorstandsvorsitzende. Am Beispiel der Immobilienfinanzierung werde dieser Weg jetzt eingeführt. Entsprechende Lösungen für Versicherungen, für Ratenkredite und für Wertpapiere würden gerade entwickelt und in den nächsten Jahren folgen.

Der zweite große Schritt, den die Sparkasse plant, betrifft die **Filialstruktur**. Die Kehrseite der Digitalisierung mit ihren großen Plattformen ist die Vielzahl von Angeboten und die unüberschaubare Fülle von Informationen, die damit einhergehen. „Wir können immer mehr entscheiden, aber niemand nimmt uns die Entscheidung mehr ab“, zitiert Nesemann psychologische Forschungsergebnisse. „Das macht uns nicht zufriedener.“ Gerade bei Finanzdienstleistungen, wo es bei Geldanlagen oder Finanzierungen fast immer um Entscheidungen mit mehrjähriger Laufzeit und großer Tragweite geht, führe die mit der Digitalisierung einhergehende Vielzahl von Angeboten zu einer Überforderung vieler Menschen. „Viele Menschen möchten, dass jemand, der vertrauenswürdig ist, ihnen eine klare, nachvollziehbare und belastbare Empfehlung gibt und ihnen damit hilft, mit einem guten Gefühl die richtige Entscheidung zu treffen.“, so Nesemann. Das sei je nach Kundenwunsch und Verfügbarkeit ein Produkt der Sparkasse Bremen oder eines Dritten. Genau darin sehe er eine nachhaltige sinnvolle Aufgabe für die Filialen.

Dazu werden geeignete Filialstandorte nach und nach zu **Stadtteilfilialen** umgebaut. Diese im Stadtteil verankerten Filialen sollen ein Gefühl von zu Hause und Nachbarschaft vermitteln, in denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Bremen die Gastgeber sind und in denen unterschiedlichste Beratungsleistungen, Mehrwertservices und Dienstleistungen für und aus dem Stadtteil angeboten werden. „Wir wollen Menschen zusammenbringen, die miteinander, gemeinsam mit uns oder auch mit lokalen Experten zum Beispiel aus dem Verbraucherschutz aktuelle Themen diskutieren können“, so Nesemann. Das bedeutet, dass der Kundenbereich der Stadtteilfiliale für Veranstaltungen für die Bürger im Stadtteil geöffnet werden soll und auch von Unternehmen des Stadtteils genutzt werden kann.

Die klassischen, analogen Finanzdienstleistungsservices wie Zahlungsverkehr, Kassen, Sparbücher, Geldautomaten und Schließfächer werden – so lange die Kunden diese Leistungen brauchen – zukünftig ausschließlich in benachbarten **Zweigstellen** der Stadtteilfilialen angeboten. Gestartet wird zunächst mit zwei Pilotprojekten in der Neustadt und in Vegesack. Im kommenden Jahr will die

PresseInfo

Sparkasse Bremen im Mühlenviertel in Horn eine Stadtteilfiliale erstmalig in einem entsprechend konzipierten Neubau umsetzen.

Die Sparkasse Bremen hat, so Nesemann, aufgrund ihrer starken Marke, ihrer gelebten Verantwortung für Bremen und „unserer im Stadtteil bekannten und vertrauenswürdigen Mitarbeiter“ beste Voraussetzungen, in der digitalisierten Welt mit persönlicher Beratung und persönlichen Services zu bestehen.

Dritter Pfeiler des Umbauprozesses der Sparkasse Bremen ist die **Verlagerung der Sparkassen Bremen-Zentrale auf den Campus der Universität Bremen**. „Unsere Wettbewerber von morgen sind nicht die Banken von heute, sondern das sind die Googles, Apples und Facebooks. Und die sitzen nicht an der Wallstreet, sondern im Silicon Valley“, sagte Nesemann. Deshalb werde die Sparkasse Bremen so schnell wie möglich einen Neubau an der Universität Bremen errichten, voraussichtlich wird im Herbst 2017 ein Architektenwettbewerb gestartet.

Der historische Teil des Gebäudes am Brill soll als repräsentativer Filialstandort jedoch auch zukünftig weiter genutzt werden. Mit dem Umzug auf den Unicampus will sich die Sparkasse Bremen fachlich und kulturell auf den digitalen Wandel vorbereiten. „Wir müssen uns mit Menschen vernetzen, die die Digitalisierung gestalten“, so Nesemann. „Dazu müssen wir uns mit Menschen umgeben, die forschen und Innovationen entwickeln.“ Die Digitalisierung erfordere immer mehr und neue Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien; sie erfordere andere, schnellere Prozesse, um Kundennutzen zu stiften, sowie eine große Veränderungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kurz gefasst: Das Geschäftsjahr 2016 der Sparkasse Bremen

Das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2016 bildet eine solide Basis für diese Zukunftspläne. Trotz der enormen Belastungen durch das anhaltend, extreme Niedrigzinsumfeld und die steigenden Regulierungsanforderungen konnte die Sparkasse Bremen **ein Jahresergebnis von 32,4 Millionen Euro nach Steuern** erwirtschaften und es damit gegenüber 2015 deutlich steigern. Darüber hinaus hat die Sparkasse Bremen ihr Eigenkapital kräftig erhöht und verfügt nun über eine **harte Kernkapitalquote von rund 11 Prozent**. Auch die Produktivität wurde weiter verbessert; die **Cost-Income-Ratio** liegt auf einem nachhaltig guten Niveau von **unter 70 Prozent**. Laut einer Umfrage durch tns-Infratest stiftet die Sparkasse Bremen weiterhin einen sehr hohen Kundennutzen und ist mit ihrer **TÜV-zertifizierten Beratungsleistung** in den meisten Kriterien der beste Anbieter am Markt. Die Innovationskraft bei digitalen Angeboten ist demnach hoch und in dem bundesweiten Wettbewerb „Great Place to Work“ gehörte die Sparkasse Bremen erneut zu den Top 5 Prozent **der attraktivsten Arbeitgeber in Deutschland**.

PresseInfo

Die Sparkasse Bremen

Mit einer Bilanzsumme von gut 11 Milliarden Euro, knapp 1.400 Mitarbeitern und 80 Standorten ist die Sparkasse Bremen Marktführer für Finanzdienstleistungen in der Hansestadt. Als Freie Sparkasse 1825 von Bremer Bürgern gegründet, zählt sie heute zu den Top 10 der rund 400 deutschen Sparkassen. Sie ist ein starker Partner des Mittelstands und begleitet unternehmerisches Wachstum mit Branchenexpertise und Kompetenz vor Ort. Ihren Privatkunden bietet die Sparkasse Bremen mehrfach ausgezeichnete Beratungsleistungen rund ums Sparen und Finanzieren sowie zu Vorsorge- und Immobilienthemen. Das exklusive Private Banking beinhaltet eine professionelle Vermögensverwaltung sowie ein Stiftungs- und Generationenmanagement.

Mehr als 190 Jahre Engagement für Bremen

Über Generationen hinweg ist die Sparkasse Bremen mit ihren Kunden verbunden und verzichtet dabei auf Gewinnmaximierung. Vielmehr investiert sie einen erheblichen Teil ihrer Erträge in die Lebensqualität der Bremerinnen und Bremer. – jährlich rund vier Millionen Euro für Förderzwecke, vom Kindergarten über den Sportverein bis zu den großen kulturellen Highlights der Stadt. Jeder Kunde der Sparkasse Bremen verbessert so gleichzeitig die Lebensqualität in seinem Stadtteil und in ganz Bremen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Förderung von Kindern und Jugendlichen.

www.sparkasse-bremen.de

stark. fair. hanseatisch